

## Der Rheinfall bei Schaffhausen.

Der Maler hat seinen Standpunkt am rechten Stromufer etwas unterhalb des Falles genommen; wir betrachten also den Rheinfall bei Schaffhausen von Nordwesten her. Im Hintergrunde erheben sich (nach Süden hin) bewaldete Berge, die Ausläufer des Argauer Jura, unter ihnen (nahe dem linken Rande des Bildes) die ihrer herrlichen Aussicht wegen besuchenswerte Höhe der Buchhalde. Vor ihr strömt von Osten her der in ein enges Felsenbett eingezwängte Rhein. Durch ein Kalktriff, auf dessen Höhe das mit Türmen und hohen Giebeln verzierte Schloß Laufen steht, wird er (rechts von der Mitte des Bildes) nach Norden abgedrängt. Über diesem Teile seines Laufes gewahren wir die im Winter 1856/57 erbaute Eisenbahnbrücke, die auf zehn steinernen Bogen von verschiedener Spannweite ruht. Ein Eisenbahnzug, der von der etwa drei Viertelstunden vom Falle entfernten Stadt Schaffhausen her nach einem unter dem Schlosse Laufen durchführenden Tunnel und weiter nach der nahegelegenen thurgauischen Station Dachsen fährt, „erweckt uns das wohlthunende Gefühl, daß auch hier, wo die Natur ihre wildesten Kräfte entfesselt zu haben scheint, der Menschegeist nicht vergebens mit ihren Gewalten gerungen hat. Die Brücke ist 192 m lang und trägt neben dem Eisenbahngleise einen Pfad für Fußgänger. Wer hier oben steht, dem bietet der Rhein ganz eigenartige Reize dar. Er sieht flüßaufwärts die schweren Wassermassen hier in schlängenglatter, spiegelnder Fläche, dort an verdeckten Rissen und kleinen Abstürzen des Felsbettes wild aufschäumend und zu weißem Gischt sich aufkrümmend, wie dunkles Schicksal heranschleßen. Unterhalb der Brücke wird das weiße Schaumgebräu allgemeiner, die glatten Flächen verschwinden fast ganz, und die ganze Breite des Stromes erscheint zornig wallend, in wildester Erregung.“ Und doch beginnt der eigentliche Absturz erst einige zwanzig Meter unterhalb der Brücke. Da auf einmal gerät die ganze gewaltige Wassermasse bis auf den Grund in ungeheure Bewegung. Der Boden, auf dem sie sich bisher hingewälzt hatte, ist ihr plötzlich entzogen; jäh senkt sich der felsige Grund zur Tiefe, und über ihn stürzen in